

Ums tägliche Brot

II.

Staatliches Aufgebot und öffentliche Organisation von Arbeitskräften für den Landbau ist eine soziale Notwendigkeit, um die wir in der Schweiz ganz unmöglich herumkommen, und darum muß die Zivildienstpflicht grundsätzlich bejaht werden. Erst dann kann man über die Modalitäten sprechen, und hier mögen alle Vorschläge für die Milderung des Eingriffes in die Privatrechtssphäre willkommen sein, vorausgesetzt, daß sie die praktische Arbeit um keinen Tag verzögern.

Es ist auch keine Frage, daß die nötigen Arbeitskräfte im Lande sind. Zwischen 25,000 und 30,000 fremde Deserteure und Refraktäre, also Männer im kräftigsten Alter, beherbergt die Schweiz, die farge und immer farger werdende Nation mit ihnen teilend. Im Herbst hat der Bundesrat die grundlegenden Vorschriften für die Verwendung der Deserteure und Refraktäre aufgestellt, unter dem heftigsten Widerspruch der sozialdemokratischen Presse. Die Ausführung ist einstweilen den Kantonen anheimgestellt worden. Zürich hat etwa zwei Kompanien mobilisiert, Waadt schickt sich an, dem Beispiel zu folgen. Der Widerstand der Sozialdemokratie steht im kräftigsten Widerspruch zu ihren Protesten gegen die Verwendung fremder Arbeitskräfte in der schweizerischen Industrie; denn es ist doch klar, daß die fremde Konkurrenz von der organisierten Arbeiterschaft um so weniger zu fürchten ist, je mehr Deserteure und Refraktäre dem Landbau zugeführt werden können.

Bekanntlich bestand von Anfang und besteht zurzeit noch die Absicht, vorab an die Freiwilligen zu appellieren. Dieser Appell mußte aber solange akademischen Charakter haben, als die Kriegsindustrie einen Ueberschuß hochbezahlter Arbeitsgelegenheit bot. Es ist möglich, daß die industrielle Hochkonjunktur abzuflauen beginnt. Es wird sich auch zeigen, ob die außerordentlichen Verkehrsbeschränkungen Verdienstlosigkeit bei den Eisenbahnen im Gefolge haben und von daher ein weiterer Zufluß von Freiwilligen zu erwarten ist.

Wie dem auch sein mag, man kann und darf es nicht dem Zufall anheimstellen, ob im Frühling ein Rückfluß von Arbeitskräften auf das Land eintritt oder nicht, dies um so weniger, als erfahrungsgemäß die Arbeitslosigkeit in den

Teil der ganzen Aktion vom übrigen abgetrennt und den eidgenössischen Räten unterbreitet werden soll. Also Bundesbeschluß statt Bundesratsbeschluß. Herr Bopp scheint „Recht“ behalten zu sollen. Wir gewärtigen auch noch den Kampf um die Referendums Klausel... jedenfalls bietet die parlamentarische Behandlung die wunderbarste Gelegenheit, die Sache über die Zeit des Pflügens hinaus zu tröten. Daß man zu spät kommen könnte, ergibt sich schon daraus, daß die nötigen Vorseichnisse, auf die sich der allgemeine Zivildienst stützen müßte, immer noch nicht aufgenommen werden.

England, das ohne besondern Lärm den allgemeinen Landesdienst durchführte, brachte dreiviertel Jahre von dem National Registration Act an, wonach alle Männer und Frauen vom 15.—65. Jahr mit ihrer besondern Eignung für die verschiedenen Dienstzweige einzutragen waren; es führte dann aber mit der Wehrpflicht auch den obligatorischen Zivildienst durch und hat unter Verhältnissen, die gemiß nicht leichter waren, als die unserigen, seine Landwirtschaft eigentlich neu schaffen müssen. Haben wir, vom überseeischen Verkehr tatsächlich mehr abgeschnitten als das belagerte Inselreich und doch ebenso sehr darauf angewiesen — haben wir weniger Grund, mit der Mobilisierung der Arbeitskräfte Ernst zu machen? Die Sozialisten scheinen in diesem kurzfristigen Spieghelwahn befangen zu sein.

Am 15. Januar haben sich die Spitzen der sozialdemokratischen Organisationen zusammengesunden und folgende Resolution gefaßt:

„Die Zivildienstpflicht als Zwangsmahnahme zur Stärkung der Interessen des Privatbesitzes wird abgelehnt. Die Arbeiterschaft kann der allgemeinen Zivildienstpflicht nur zustimmen: 1. Wenn sie den Interessen der Allgemeinheit dienstbar gemacht wird unter Ausschluß jeder Arbeit zu militärischen Zwecken; 2. wenn die Dienstpflichtigen nur auf Grund und Boden, in Fabriken und Werkstätten beschäftigt werden, die ins öffentliche Eigentum übergeführt werden; 3. wenn der organisierten Arbeiterschaft das Mitspracherecht zu den Arbeitsbedingungen garantiert wird. Die Hilfsdienstpflicht hat sich in den bestehenden gesetzlichen Rahmen zu vollziehen. Wir protestieren gegen jede mißbräuchliche Anwendung derselben zugunsten bürgerlicher Interessen.“

Der Bund hat die Absicht, vorab an die Freiwilligen zu appellieren. Dieser Appell mußte aber solange akademischen Charakter haben, als die Kriegsindustrie einen Ueberschuß hochbezahlter Arbeitsgelegenheit bot. Es ist möglich, daß die industrielle Hochkonjunktur abzuflauen beginnt. Es wird sich auch zeigen, ob die außerordentlichen Verkehrsbeschränkungen Verdienstlosigkeit bei den Eisenbahnen im Gefolge haben und von daher ein weiterer Zufluß von Freiwilligen zu erwarten ist.

Franz Werfel

Der Bund hat die Absicht, vorab an die Freiwilligen zu appellieren. Dieser Appell mußte aber solange akademischen Charakter haben, als die Kriegsindustrie einen Ueberschuß hochbezahlter Arbeitsgelegenheit bot. Es ist möglich, daß die industrielle Hochkonjunktur abzuflauen beginnt. Es wird sich auch zeigen, ob die außerordentlichen Verkehrsbeschränkungen Verdienstlosigkeit bei den Eisenbahnen im Gefolge haben und von daher ein weiterer Zufluß von Freiwilligen zu erwarten ist.

Der Bund hat die Absicht, vorab an die Freiwilligen zu appellieren. Dieser Appell mußte aber solange akademischen Charakter haben, als die Kriegsindustrie einen Ueberschuß hochbezahlter Arbeitsgelegenheit bot. Es ist möglich, daß die industrielle Hochkonjunktur abzuflauen beginnt. Es wird sich auch zeigen, ob die außerordentlichen Verkehrsbeschränkungen Verdienstlosigkeit bei den Eisenbahnen im Gefolge haben und von daher ein weiterer Zufluß von Freiwilligen zu erwarten ist.

dienstpflicht gehöre zu „dem Gemeinsten und Empörendsten, was man der Arbeiterschaft in diesen Kriegsjahren zu bieten magte“.

So sicher, als die Ernährung des Volkes in Gefahr steht, so sicher müßten sich derartige Drohungen an ihren Urhebern rächen.